

Samstag den 10. April 1875.

(1127) Nr. 2755.

## Seuchengrenzbezirk.

Wegen der am 4. und 6. April l. J. in Sabice, Bezirkshauptmannschaft Bolosca, amtlich constatirten Kinderpest wird der ganze Gerichtsbezirk Ill.-Feistritz in Gemäßheit des § 27 des Gesetzes vom 29. Juni 1868 als Seuchengrenzbezirk erklärt und gegen das Küstenland an der Grenze der Bezirkshauptmannschaft Bolosca die Grenzsperr angeordnet.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg, am 8. April 1875.

(1123—1) Nr. 298.

## Forstleutenstelle.

Zu besetzen ist im Bereiche der k. k. Forst- und Domänen-Direction für Krain, Krain, Küstenland und Dalmatien eine Forstleutenstelle mit dem Abjutum jährl. 500 fl. und der eventuellen Vorrückung auf 600 fl.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse und der auf einer höhern Forstlehranstalt erlangten forsttechnischen Ausbildung, sowie der Kenntniss der Sprachen binnen vier Wochen

bei dem Präsidium der k. k. Forst- und Domänen-Direction in Görz einzubringen.

Görz, am 8. April 1875.

K. k. Forst- und Domänen-Direction.

(1054—3) Nr. 66.

## Notarstelle.

Zur Besetzung der Notarstelle in Seisenberg, eventuell für die durch Besetzung derselben etwa vacant werdende andere Stelle im Notariatsprengel Krain wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Bewerber haben ihre gehörig belegten und mit der Qualifikationstabelle versehenen Gesuche bis 1. Mai 1875

hier einzubringen.

K. k. Notariat für Krain zu Laibach, am 31. März 1875.

Präsidenten-Stellvertreter:  
Dr. Bart. Suppanz.

(1102—3) Nr. 211.

## Lehrerstelle.

Bei der zweiklassigen Volksschule in Tschermoschnitz ist die zweite Lehrerstelle mit dem Jahresgehälte von 400 fl., nebst Naturalwohnung in Erledigung gekommen.

Bewerber um diesen Lehrerposten haben ihre documentirten Gesuche, und zwar jene, welche schon angestellt sind, im Wege der vorgesezten Schulbehörde

bis 25. April 1875

bei dem Ortsschulrath in Tschermoschnitz einzubringen.

K. k. Bezirksschulrath Rudolfswerth, am 2ten April 1875.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender:

Gfel m. p.

(1103—3) Nr. 2892.

## Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht als Presbgericht in Laibach auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt der, in der am 1. April 1875 ausgegebenen Nummer 72 der in Laibach erscheinenden slovenisch-politischen Zeitschrift „Slovenski Narod“ auf der dritten Seite abgedruckten, mit „G. Vestenek“ ginnenden, und mit „skupaj se steparjena“ endenden Notiz begründe die Vergehen gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach den

§§ 300 und 302 St. G., und es werde nach den §§ 489, 493 der St. P. O. vom 23. Mai 1873, §. 119 R. G. V., und den §§ 36 und 37 des Presbgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6, R. G. Bl. de 1863, die über Ansuchen der k. k. Staatsanwaltschaft verfügte Beschlagnahme der Nummer 72 vom 1. April 1875 der besagten Zeitschrift bestätigt, zugleich die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, sowie die Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare, dann die Zerstörung des versiegelten Sages der beanstandeten Notiz der obigen Zeitschrift angeordnet. Laibach, am 4. April 1875.

(1044—2) Nr. 3197.

## Kundmachung.

Vom 1. April 1875 ab wird das metrische Gewicht auch bei der Fahrpost eingeführt.

Das Gewicht der Schriften ohne declarirten Werth, welche von der Beförderung mit der Fahrpost ausgeschlossen sind, wird statt mit 5 Loth mit 100 Gramm festgesetzt.

Das Gewicht der Sendungen, welche auf Grund des dormaligen Gewichtsportotariszes bei einem Werthe bis 50 fl. eine Porto-Ermäßigung genießen, wird gleichfalls von 5 Loth auf 100 Gramm ausgedehnt. Statt der weiteren für das Gewichtsporto der Fahrpostsendungen maßgebenden bisherigen Progressionen von Zollpfund zu Zollpfund hat die Progression von 500 zu 500 Gramm einzutreten. Anstatt der für die Aufgabe und für den Verschluß von Privatsendungen mit Papiergeld, Banknoten, Bargeld und Werthpapieren festgesetzten Gewichtsabstufungen bis 15 Zoll-Loth, dann von 15 Zoll-Loth bis 3 Zollpfund, haben künftig die Gewichtsätze bis 250 Gramm und von 250 bis 1 Kilogramm, 500 Gramm zu gelten. An Stelle der inbetreff der Beigabe von Frachtbriefen bestimmten Gewichtsansätze von drei und 15 Zoll-Loth haben die Gewichtsätze von 50 und 250 Gramm zu treten.

Bezüglich aller übrigen Gewichtsansätze in den Bestimmungen über Fahrpostsendungen, Estafeten, Passagiersbeförderungen und Reisegepäck, dann inbezug auf das Ladungsgewicht bei ärarischen Postfahrten und Extraposten u., hat lediglich die Umrechnung von Zollpfunden auf Kilogramme nach dem Verhältnisse: 2 Zollpfund = 1 Kilogramm stattzufinden.

Hievon geschieht infolge hohen Handelsministerialerlasses vom 20. d. M. J. 7279, die Verlautbarung.

Triest, den 27. März 1875.

K. k. Postdirection.

(1124—1) Nr. 670.

## Lieferungs-Ausschreiben.

Bei der k. k. Bergdirection Idria in Krain werden

**1600 Hektoliter Weizen,**  
**1100 „ Korn und**  
**600 „ Kukuruz**

mittelfst Offerten unter nachfolgenden Bedingungen angekauft:

1. Das Getreide muß durchaus rein, trocken und unverdorben sein, und der Hektoliter Weizen muß wenigstens 77, das Korn 69 und der Kukuruz 75 Kilogramm wiegen.

2. Das Getreide wird von dem k. k. Wirthschaftsamt zu Idria im Magazine in den cimentirten Gefäßen abgemessen und übernommen und jenes, welches den Qualitäts-Anforderungen nicht entspricht, zurückgewiesen.

Der Lieferant ist verbunden, für jede zurückgestoßene Partie anderes, gehörig qualifizirtes Getreide der gleichnamigen Gattung um den contractmäßigen Preis längstens im nächsten Monate zu liefern.

Es steht dem Lieferanten frei, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten bei der Uebernahme zu intervenieren.

In Ermangelung der Gegenwart des Lieferanten oder Bevollmächtigten muß jedoch der Befund des k. k. Wirthschaftsamt als richtig und unwidersprechlich anerkannt werden, ohne daß der Lieferant dagegen Einwendung machen könnte.

3. Hat der Lieferant das zu liefernde Getreide loco Idria zu stellen, und es wird auf Verlangen desselben der Werksfrächter vonseite des Amtes verhalten, die Verfrachtung von Loitsch nach Idria um den festgesetzten Preis von 24 Neukreuzer pr. Saß oder 19.52 per Hektoliter zu leisten.

4. Die Bezahlung geschieht nach Uebernahme des Getreides entweder bei der k. k. Bergdirectionskasse zu Idria oder bei der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach gegen klaffenmäßig gestempelte Quittung, wenn der Ersteher kein Gewerbsmann oder Handeltreibender ist, im letzteren Falle aber gegen eine mit einer 5 kr. Stempelmarke versehene saldierte Rechnung.

5. Die mit einem 50-Neukreuzer-Stempel versehenen Offerte haben längstens

**bis 30. April 1875**

bei der k. k. Bergdirection zu Idria einzutreffen.

6. In dem Offerte ist zu bemerken, welche Gattung und Quantität Getreide der Lieferant zu liefern willens ist, und der Preis loco Idria zu stellen. Sollte ein Offert auf mehrere Körnergattungen lauten, so steht es der Bergdirection frei, den Anbot für mehrere oder auch nur für eine Gattung anzunehmen oder nicht.

7. Zur Sicherstellung für die genaue Einhaltung der sämtlichen Vertrags-Verbindlichkeiten ist dem Offerte ein 10perc. Badium entweder bar oder in annehmbaren Staatspapieren zu dem Tagescurse oder die Quittung über dessen Deponierung bei irgend einer montanistischen Kasse oder der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach anzuschließen, widrigens auf das Offert keine Rücksicht genommen werden könnte.

Sollte Contrahent die Vertragsverbindlichkeiten nicht zuhalten, so ist dem Aerar das Recht eingeräumt, sich für einen dadurch zugehenden Schaden sowohl an dem Badium als an dessen gesamtem Vermögen zu regressieren.

8. Denjenigen Offerenten, welche keine Getreide-Lieferung erstehen, wird das erlegte Badium allsobald zurückgestellt, der Ersteher aber von der Annahme seines Offertes verständigt werden, wovon er die eine Hälfte des Getreides **bis Ende Mai 1875**, die zweite Hälfte **bis Mitte Juni 1875** zu liefern hat.

9. Auf Verlangen werden die für die Lieferung erforderlichen Getreidesäcke von der k. k. Bergdirection gegen jedesmalige ordnungsmäßige Rückstellung unentgeltlich, jedoch ohne Vergütung der Frachtpesen, zugesendet.

Der Lieferant bleibt für einen allfälligen Verlust an Säcken während der Lieferung haftend.

10. Wird sich vorbehalten, gegen den Herrn Lieferanten alle jene Maßregeln zu ergreifen, durch welche die pünktliche Erfüllung der Contractbedingungen erwirkt werden kann, wogegen aber auch demselben der Rechtsweg für alle Ansprüche offen bleibt, die derselbe aus den Contract-Verbindungen machen zu können glaubt. Jedoch wird ausdrücklich bedungen, daß die aus dem Vertrage etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, das Aerar möge als Kläger oder Beklagter eintreten, so wie auch die hierauf bezughabenden Sicherstellungs- und Executions Schritte bei demjenigen im Sitze des Fiscalamtes befindlichen Gerichte durchzuführen sind, welchem der Fiscus als Beklagter untersteht.

**Von der k. k. Bergdirection Idria,**  
am 8. April 1875.

# A n z e i g e b l a t t .

(684—3) Nr. 1059.

## Bekanntmachung

an Herrn Johann Königshofer, gewesenen Victualienhändler in Prevali, derzeit unbekanntes Aufenthaltes.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wird dem Herrn Johann Königshofer, gewesenen Victualienhändler in Prevali, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, bekannt gegeben:

Es habe wider ihn bei diesem k. k. Landes- als Handelsgerichte die krainische Industrie-Gesellschaft in Laibach die Klage wegen Zahlung eines Mehllauffschillingsbetrages per 120 fl. 90 kr. s. A. eingebracht, worüber die Tagfagung zum summarischen Verfahren auf den

12. April 1875,

vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet, dem Herrn Beklagten aber zu seiner Vertretung bei derselben Herr Dr. Anton Rudolf, Advocat in Laibach, als Curator ad actum bestellt wurde, welchem sonach der Herr Beklagte, wenn er zur Tagfagung nicht persönlich erscheint, seine allfälligen Rechtsbehelfe an die Hand geben kann.

Laibach, am 20. Februar 1875.

(1034—3) Nr. 2345.

## Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 21. Oktober 1874, Z. 9015, in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Aerrars gegen Michael Zabu von Kal pcto. 34 fl. 18 1/2 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungs-Tagfagung am 16. März d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

16. April 1875

zur dritten Tagfagung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 17. März 1875.

(977—3) Nr. 21988.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Aerrars und Grundentlastungsfondes die executive Feilbietung der dem Michael Dovč von Stodce Nr. 2 gehörigen, gerichtlich auf 482 fl. 80 kr. geschätzten Realität Urb.-Nr. 13 ad St. Peter an der Weisheid, Ref.-Nr. 7, fol. 26 ad Steuergemeinde Stodce, pcto. 60 fl. 13 1/2 kr. sammt Anhang bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

17. April,

die zweite auf den

19. Mai

und die dritte auf den

19. Juni 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 27. Jänner 1875.

(1035—3) Nr. 2344.

## Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 10. Dezember 1874, Z. 11907, in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Aerrars gegen Martin Pelan von Kaltenfeld, pcto. 34 fl. 58 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungs-Tagfagung am 17. März d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

20. April 1875

zur dritten Tagfagung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 17. März 1875.

(1033—3) Nr. 2343.

## Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 6. Dezember 1874, Z. 11776, in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Aerrars und Grundentlastungsfondes gegen Josef Milharčič von Graze, pcto. 212 fl. 40 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungs-Tagfagung am 17. März d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

20. April 1875

zur dritten Tagfagung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 17. März 1875.

(690—3) Nr. 7992.

## Erinnerung

an Matthäus Widmar, resp. dessen unbekanntes Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird dem Matthäus Widmar, resp. dessen unbekanntes Erben hiezu erinnert:

Es habe Primus Guna von St. Ulrich wider denselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes auf die Reusche in St. Ulrich Hs.-Nr. 29 sub praes. 5. Dezember 1874, Z. 7992, hiergerichts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den

19. April 1875,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 Sum. Pat. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Mathias Medved von Sagor als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Littai, am 10. Dezember 1874.

(973—3) Nr. 22930.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Zapel, durch Dr. Ahacič, die executive Feilbietung der dem Johann Primc von Jagdorf gehörigen, gerichtlich auf 160 fl. geschätzten Realität Dom.-Nr. 11, Einl.-Nr. 605 ad Sonnegg, pcto. 92 fl. 25 kr. sammt Anhang bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

17. April,

die zweite auf den

19. Mai

und die dritte auf den

19. Juni 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem

Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. Februar 1875.

(817—3) Nr. 5125

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Dundič von Altenmarkt die executive Versteigerung der dem Johann Jnidarčič von Laze gehörigen, gerichtlich auf 1403 fl. geschätzten Realität sub Ref.-Nr. 851 ad Grundbuch Haasberg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

19. April,

die zweite auf den

19. Mai

und die dritte auf den

19. Juni 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Laas, am 11ten Oktober 1874.

(1099—2) Nr. 796.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die exec. Versteigerung der dem Paul Kober von Schweinberg Nr. 3 gehörigen, gerichtlich auf 496 fl. geschätzten Realität sub Ref.-Nr. 454 ad Pöllend zugunsten des Aerrars und Grundentlastungsfondes bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

20. April,

die zweite auf den

25. Mai

und die dritte auf den

22. Juni 1875,

jedesmal vormittags 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 12. Februar 1875.

(1003—2) Nr. 1315.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes in Wippach in Vertretung des hohen Aerrars gegen Franz Spur von St. Veit Nr. 45 wegen aus dem Rückstandsausweise vom 1. Juni 1870, Zahl 478, schuldigen 71 fl. 74 kr. s. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach tom. VIII, pag. 80, 83, 86 und 89 einkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungs-

werthe von 459 fl. s. B. gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagfagungen auf den

24. April,

auf den

25. Mai

und auf den

25. Juni 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 9. März 1875.

(830—2) Nr. 117.

## Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Oberlaibach wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei in der Executionsfache des Herrn Franz Tertnik von Laibach, durch Dr. Sajovic daselbst, gegen Johann Korencan von Brezovca pcto. 663 fl. 37 kr. sammt Anhang die Relicitation der laut Licitationsprotokoll vom 16. September 1873 Z. 3385, von Marianna Korencan von Brezovca um 1801 fl. erstandene, dem Johann Korencan gehörig gewesene Realität Ref.-Nr. 200 ad Herrschaft Freudenthal wegen Nichtzuhaltens der Licitationsbedingungen bewilligt und zu deren Vornahme die Tagfagung auf den

19. Mai 1875,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität allenfalls auch unter dem Schätzungswert oder frühern Meistbote an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 10. Jänner 1875.

(775—2) Nr. 481.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Baumgartner & Söhne, durch Dr. von Burzbach in Laibach, die executive Feilbietung der dem Michael Pintar von Jaršče gehörigen, im Grundbuche des Gutes Oberperau sub Urb.-Nr. 17, Post-Nr. 19 vorkommenden, gerichtlich auf 2020 fl. bewertheten Realität, der im Grundbuche der Herrschaft Michelfstätten sub Urb.-Nr. 592 1/2, Post-Nr. 121 vorkommenden, gerichtlich auf 751 fl. 80 kr. bewertheten Realität, sowie der im Grundbuche des Gutes Oberperau sub Urb.-Nr. 109 vorkommenden, gerichtlich auf 2113 fl. bewertheten Realität sammt An- und Zugehör wegen aus dem Vergleiche vom 26. Mai 1874, Z. 9834, schuldigen 375 fl. 6 kr. s. B. c. s. c. gewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

28. April,

die zweite auf den

28. Mai

und die dritte auf den

30. Juni 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten aber auch unter demselben an den Meistbietenden, und zwar jede der Realitäten einzeln hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Stein, am 27ten Jänner 1875.

# Unterleibs-Bruchleidende

(2606-7)

finden in der durchaus unschädlich wirkenden Bruchjalbe von **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisan** (Schweiz) ein überraschendes Heilmittel. Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben sind der Gebrauchsanweisung beigelegt. Zu beziehen in Läden zu v. B. fl. 3-20, sowohl durch G. Sturzenegger selbst, als durch **Josef Weiss**, Mohren-Apotheker, Wien, Tuchlauben Nr. 27.

# Hôtel Höller

**Burggasse Nr. 2, Wien,**

In unmittelbarer Nähe der k. k. Hofburg, Ringstrasse, Volksgarten etc. Gesunde und freundliche Zimmer, mit allem Comfort ausgestattet, pr. Tag von 80 kr. an.  
Speisesaal im I. Stock und ausgedehnte Restaurations-Localitäten im Parterre.  
Für längeren Aufenthalt ermässigte Monatspreise. (1068-2)  
(NB. Die Pferde-Eisenbahn verkehrt von allen Richtungen bis zum Hôtel.)

Frequenz im Jahre 1874  
21,202 Personen.

## Kurort

Post- und Telegraphen-Station.

# Krapina-Töplitz

**Kroatien,**

von der Steinbrück-Sisseker Bahnstation Zaprešić 3 und von der Südbahnstation Pöltschach 4 1/2 Stunden entfernt,

**wird am 1. Mai l. J. wieder eröffnet.**

Die 30-35° R. warmen Thermen sind von anerkannt eminenter Heilkraft bei Gicht, Rheumatismus, deren Folgekrankheiten, bei Nerven-, Haut- und Schleimhautleiden und bei Wundprocessen.

Vom 1. Mai an tägliche Postomnibus-Verbindung mit unbeschränkter Personenaufnahme zwischen hier und der Bahnstation Pöltschach.

Abfahrt von Pöltschach 9 1/2 Uhr morgens. Fahrpreis 3 fl. pr. Person.

Auskünfte und Quartiere besorgt die Direction, das Aerzliche **Dr. Anton Rak**, Badearzt hier. Broschüren und Prospekte sind bei der Direction zu haben.

Krapina-Töplitz, im April 1875.

(1078) 3-2

Die Badedirection.

# ADOLF EBERL

Schriftenmaler, Lackierer, Anstreicher und Oelfarbengeschäft  
Hauptplatz, Schneidergasse Nr. 258.

Preise von Oelfarben.

Weiss-Silberfarbe	} per Pfund 29 kr.	
Ockergelb		
Holzfarbe (licht und dunkel)		
Engelroth		
Grün in allen Tönen		
Grün (Laubgrün licht und dunkel)	per Pfund	45 kr.
Schwarz		38 kr.
Firniss		38 kr., en gros 36 kr.

Copallacke, feinst, per Pfund von 1 fl. aufwärts, so wie alle in mein Fach einschlagenden Artikel in bester Qualität zu den billigsten Preisen, wie sonst nirgends.

Bestellungen von auswärts prompt per Nachnahme.

Um zahlreichen Zuspruch bittet  
ergebenst

(1066) 3-3

Obiger.

Die Fabrik tragbarer Eiskeller des Ing. Franz Bollinger in Wien,



empfehl  
Schank-Einrichtungen sammt Fass- und Flaschen-Aufzügen;  
Bierkühler, Wasserkühler;  
Milchkühler, Fleischkücher;  
Speisenkühler für Haushaltungen; (731) 24-10  
Flaschen- und Butterkühler;  
Gefriermaschinen;  
Gefrieres-Reservoir;  
Moussé-Pippen neuester Construction.  
Illustrierte Preisconrante gratis.

Aufträge an die Fabriks-Niederlage: **Wien, Wieden Heumühlgasse 2.**

(863-3)

Nr. 1249.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Franziska Perne, durch Advocaten Herrn Johann Brosich, wegen aus dem Urtheile vom 28. Juli 1874, Z. 4637, schuldigen 1050 fl. ö. W. c. s. c. die executive Versteigerung des der Juliana Tomazin gehörigen, gerichtlich auf 11322 fl. 10 kr. geschätzten, in der krainischen Landtafel im Bande III, Seite 457 vorkommenden Gutes Klivisch sammt der aus St. Jörgenhof ercindierten Gilt und den von der Pfarrkirche St. Crucis und Filialkirche St. Georgi zu Scharfenberg zugeschriebenen Giltten bewilligt und seien hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den 12. April,

die zweite auf den

10. Mai

und die dritte auf den

14. Juni 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Landtafelextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Unter einem wird für die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Elisabeth Maierhofer geb. Krabath, Maria Maierhofer geb. Ebensteiner, Karl Maierhofer, Martin und Elisabeth Peyeritsch und Dr. Franz Rus zur Wahrung ihrer Rechte ein curator ad actum in der Person des hiesigen Advocaten Herrn Dr. Anton Rudolph bestellt.

Laibach, am 2. März 1875.

(711-3)

Nr. 783.

## Dritte executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird kundgemacht, daß in der Executions-sache der minderjährigen Gregor Kristian-schen Erben, durch Herrn Dr. Deu und Thomas Cesnik von Dorn Nr. 14, über Einverständnis beider Theile die mit dem Bescheide vom 23. Oktober 1874, Nr. 9419, auf den 17. Februar und 17. März 1875 angeordneten zwei ersten executiven Feilbietungen der gegnerischen Realität Urb.-Nr. 20 ad Herrschaft Prem peto. 140 fl. c. s. c. mit dem als abgehalten angesehen werden, daß es bei der auf den

16. April 1875

angeordneten dritten Feilbietung unverändert sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 23. Jänner 1875.

(1081-2)

Nr. 907.

## Dritte exec. Feilbietung.

Die mit dem Edicte vom 13. November 1874, Z. 2962, auf den 30sten März d. J. angeordnete zweite executive Realfeilbietungs-Tag-satzung in der Rechts-sache der Frau Josefa Stubel gegen Herrn Eduard Stubel peto. 945 fl. c. s. c. wurde abgehalten und da kein Anbot gemacht wurde, so verbleibt es bei der auf den

30. April 1875

ausgeschriebenen dritten Feilbietungs-Tag-satzung.

K. k. Bezirksgericht Raasdach, am 31. März 1875.

(975-3)

Nr. 23301.

## Reaffumierung

### dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-procuratur nom. des hohen Aerars und Grundentlastungs-fondes die dritte executive Feilbietung der dem Franz Griß von Plauzbüchel Nr. 10 gehörigen, gerichtlich auf 1429 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg Urb.-Nr. 254, Ref.-Nr. 395, fol. 453 vorkommenden Realität, peto. 64 fl. 19 1/2 kr. sammt Anhang im Reaffumierungswege bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tag-satzung auf den

14. April 1875,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amts-gebäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. Februar 1875.

(1098-3)

Nr. 641.

## Executive

### Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Margaretha Kom von Prasberg, Gerichtsbezirk Oberburg, die exec. Versteigerung der dem Jakob Strugel von Dolenavas gehörigen, gerichtlich auf 779 fl. 99 1/2 kr. geschätzten, im Grundbuche ad Herrschaft Tschernembl sub Urb.-Nr. 6 Ref.-Nr. 7 1/2 zu Dolenavas gelegenen Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

16. April,

die zweite auf den

18. Mai

und die dritte auf den

16. Juni 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 6. Februar 1875.

# Manufactur - Consumhalle

des **LUDWIG ZWIEBACK,**

Wien, Mariahilferstrasse 110,

ist durch ihren riesigen Um-fang in der Lage, sämtliche für

# 27 kr.

in den Annoncen angeführten Artikel in der allerbesten Qualität zu liefern und besigt darin auch die größte Auswahl.

Dieselbe unterhält aber auch das mannigfaltigste und reichhaltigste Lager von besserer und feinerer Ware und ist, begünstigt durch ihre Bareinkäufe, in der Lage, diese ebenfalls zu stannend billigen, jeder Concurrenz die Spitze bietenden Preisen zu verkaufen und erlaubt sich für die heranabende Saison auf die modernsten Stoffe, bestehend aus den verschiedenartigsten glatten und carrierten Lustres, Etoiles, Mohairs und Alpaca, Valeros, farb. Rippen, Matras, Vardes, Mozambiques, Gerüs, feinste franz. Kleider- und Hemden-Percais und anderen Waschstoffen, schwarzer Ware, bestehend aus Lustres, Alpaca, Rippen, Terno, feinst franz. schwarzen und farbigen Seidenstoffen, vorzüglichlicher schwerer Weinwand und noch vielen andern Artikeln aufmerksam zu machen und empfiehlt sich mit Bereitwilligkeit zur Franco- und Musterbeforderung aller gewünschten Waren- und Warenerzeugnisse. Prompte, reellste Bedienung wird versichert.

(784) 12-7

**Tüchtige Agenten**  
oder solche Personen, die hiezu die Eigenschaft besitzen, werden zum Verkaufe von Anlehens-Losen und Staatspapieren gegen monatliche Terminzahlung, für alle grösseren Orte Deutschlands von einem Leipziger Bankhause gesucht. Die Provisionsbedingungen sind sehr günstig. Offerte sind zu richten unter Chiffre C. T. 760 an Haasenstein & Vogler, Leipzig. (H. 31820) 1125.

Die neu eingerichtete f. t.  
**Specialitäten-Niederlage**

in Laibach am alten Markt Nr. 15 (f. t. Tabak-Hauptverlag) empfiehlt ihr gut sortiertes Lager dem p. t. Publicum. Bestellungen werden pünktlich ausgeführt, Tarife gratis ausgefolgt und auf Verlangen auch versandt. (1759) 50-29

**Als Commis**

wünscht ein junger Mann, mit guten Servicequalitäten versehen, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, in einer Specerei-, Delicaten- oder Gemischtwarenhandlung placiert zu werden.

Offerte übernimmt das **Annoncen-Bureau in Laibach** (Fürstehof 206). (1076-3)

**Mijo Nežić**

**Friseur,**  
hat seine bisher am Domplatz bestandene Offizin auf den **Hauptplatz Nr. 3** neben dem Rathhaus verlegt, wovon die p. t. Kunden verständig werden.

**Veranda,**

mit Blech gedeckt, ist in Laibach zu verkaufen. Auskunft im **Annoncen-Bureau** (Laibach, Fürstehof 206). (1060) 3-2

Die Vorstehung der k. k. **Weiberstraf-Anstalt Vigaun** in Oberkrain gibt hiemit bekannt, dass in derselben alle Gattungen von **Handarbeiten in Strickerei, Näherei, Stickerei und Spinnerei**

zu den billigsten Preisen verfertigt werden.

**Vorstehung der k. k. Weiberstrafanstalt.**

Vigaun, am 8. April 1875. (1135) 3-1

Der ergebenst Gefertigte wird Samstag am 10. April d. J. sein neues

**Kleidermacher-Geschäft**

in Laibach, Wienerstrasse Nr. 6, vormals Pauschins Glashandlung eröffnen und empfiehlt sich einem geehrten p. t. Publicum zum zahlreichen geneigten Zuspruch mit dem Versprechen schneller und billiger Bedienung.

(1131) 2-1 **Ergebenster**

**Anton Orehek.**

**Ein Haus,**

mit vier Wohnzimmern und Dachboden, nebst dazu gehöriger Stallung, Harpfe und Brunnen; dann ein **Garten** mit 200 vorzüglichen Obstbäumen, eine **Ziegelei** mit zwei Defen und vorzüglich geeignetem Erdreiche ist in **Draule**, 1/2 Stunde von Laibach in sehr angenehmer Lage an der Bezirksstrasse gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Der Gesamtflächenraum dieser Besizung beträgt 6 Joch.

Nähere Auskunft erteilt der Besizer in **Draule** Haus-Nr. 13 oder in **Laibach** Herr Steinmetzmeister **Lorenz Vodnik** in der Bahnhofstrasse, nächst dem Gasthaus „zum Mohren“. (1130) 3-1

In den Gasthauslocalitäten

**„zur Krone“**

**Gradischavorstadt Nr. 24**

werden den p. t. Gästen Gabelfrühstück, Mittag- und Abendmahl, geschmackvoll zubereitet, und gute Getränke zu **billigsten** Preisen serviert. Auskunft und Küche über die Gasse werden auch statthaben. (1067) 3-3

(750) 12-6 **Künstliche Zähne und Gebisse**

werden schön und unentfärblich, zum Kaueu vollkommen dienlich ohne die vorhandenen Wurzeln zu entfernen, schmerzlos eingesetzt, schon schadhafte Zähne dauernd plombiert und alle Zahnoperationen, als: Löthung der Nerven, Zahnziehen, Feilen und Bugen vorgenommen vom

**Zahnarzt A. Paichel,**

Theatergasse Nr. 20. Ordination von 9-12 und 2-6 Uhr.

**NB.** Ein vorzügliches Zahnreinigungs- und Conservierungsmittel ist das von mir bereitete Zahnpulver und die Mundwassereffenz, letztere besonders zu empfehlen, bei überhandnehmender Zahnsteinablagerung, bei schwammigem und daher leichtblutendem Zahnfleisch, bei beginnendem Lockerwerden der Zähne, besonders aber vorzüglich anzuwenden zur Hintanhaltung des übelriechenden Athems. Schachtel Zahnpulver 60 kr. Mundwassereffenz eine Flasche 1 fl.



(1110) **Geschnittene Rothbuchen-Fassdauben**  
in jeder Quantität und Dimension sind zu beziehen von der **Gutsverwaltung Savenstein, Post Radna, bei Lichtenwald.**

**Eine freiwillige Licitation**

verschiedener Einrichtungstücke findet am **Dinstag den 13. d. M.** und die darauf folgenden Tage, von 9 bis 12 Uhr vor- und 2 bis 6 Uhr nachmittags, am **Haus Nr. 192**, im ersten Stock statt. (1129)

(89) 1-2

**Der echte**

**Wilhelm's**

antiarthritische antirheumatische

**Blutreinigungs- Thee**

(Blutreinigend gegen Gicht und Rheumatismus)

ist als

**Frühjahrs-Cur**

das

**einzig sicher wirkende Blutreinigungsmittel,**

Mit Bewilligung der k. k. Hofkanzlei laut Beschluß Wien, 7. Dezember 1858.

da dieses von den ersten medizinischen Autoritäten „Europas“ mit dem

Durch Kaiserl. Ser. k. k. Majestät Patent gegen Fälschung geschützt. Wien, 28. März 1871.

besten Erfolge angewendet und begutachtet wurde.

Dieser Thee reinigt den ganzen Organismus; wie kein anderes Mittel durchsucht er die Theile des ganzen Körpers und entfernt durch innerlichen Gebrauch alle unreinen abgelagerten Krankheitsstoffe aus demselben; auch ist die Wirkung eine sicher andauernde.

**Gründliche Heilung** von Gicht, Rheumatismus, Kinderfüßen und veralteten hartnäckigen Uebeln, stets eiternden Wunden sowie allen Geschlechts- und Hautausschlags-Krankheiten, Wimmerin am Körper oder im Gesichte, Flechten, syphilitischen Geschwüren.

**Besonders günstigen Erfolg** zeigte dieser Thee bei Anschoppungen der Leber und Milz sowie bei hämorrhoidal Zuständen, Gelbsucht, heftigen Reiven-, Muskel- und Gelenkschmerzen, dann Magenkrüken, Windbeschwerden, Unterleibs-Verstopfung, Harnbeschwerden, Pollutionen, Manneschwäche, Fluß bei Frauen u. s. w.

**Leiden**, wie Strophelkrankheiten, Drüsengeschwulst werden schnell und gründlich geheilt durch anhaltendes Theetrinken, da derselbe ein mildes Solvens (auflösendes) und urintreibendes Mittel ist.

Massenhafte Zeugnisse, Anerkennungs- und Belobungsschreiben, welche auf Verlangen gratis zugesendet werden, bestätigen der Wahrheit gemäß obige Angaben.

Zum Beweise des Gesagten führen wir nachstehend eine Reihe anerkennender Zuschriften an:

**Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neutirchen.**

Sparnsdorf bei Auffig a. d. Elbe, den 18. October 1874.

Euer Wohlgebornen! Durch sechs Jahre schon habe ich die empfindlichen Gichtschmerzen an meinen Beinen erlitten, ohne auch nur an einer Stelle Hilfe zu finden. Als ich Ihren ausgezeichneten Blutreinigungs-Thee durch Zufall erhielt und denselben fleißig getrunken hatte, machte ich die angenehme Ueberraschung, indem ich sogleich seine Wirkung verspürte, denn die heftigen Schmerzen ließen soweit nach, daß ich doch freie Bewegung hatte, in meinem Körper aber eine solche Gesundheit verspürte, deren ich mich leider schon viele Jahre nicht zu erfreuen hatte.

Da ich der festen Ueberzeugung bin, daß mich Ihr heilsamer Thee gänzlich von meinen Leiden befreien wird, so ersuche ich Sie höflichst, übersenden Sie mir durch die Post ein Paket von Ihrem Blutreinigungs-Thee.

In der Hoffnung, das Verlangte baldigst zu bekommen, zeichne hochachtungsvoll **M. Anna Fiele, Zimmermeistersgattin.**

**Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neutirchen.**

Kirchberg am Dagram, den 29. October 1874.

Senden Sie mir mit Nachnahme ehebaldigst zwei Rollen à acht Portionen Blutreinigungs-Thee, derselbe leistet bei mir vorzügliche Dienste und finde ich mein Leiden schon bedeutend gebessert.

Achtungsvoll **Alois Figlmüller.**

**Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neutirchen.**

Ratibor bei Chischka-Klein bei Tabor, den 20. November 1874.

Geehrter Herr! Weil sich der Wilhelms-Thee bei meiner Frau, die über 20 Jahre krank war, sehr wohl angezeigt hatte, so wende ich mich wieder an Ew. Wohlgebornen, mir wieder drei Pakete gegen Nachnahme einzusenden.

Hochachtungsvoll **Josef Heihal, Ackermann.**

**Vor Verfälschung und Täuschung wird gewarnt.**

Der echte **Wilhelm's** antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee ist nur zu beziehen aus der ersten internationalen **Wilhelm's** antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thee-Fabrication in Neutirchen bei Wien oder in meinen in den Zeitungen angeführten Niederlagen.

Ein Paket, in 8 Gaben getheilt, nach Vorschrift des Arztes bereitet, sammt Gebrauchsanweisung in diversen Sprachen 1 Gulden. Separat für Stempel und Packung 10 kr.

Zur Bequemlichkeit des p. t. Publicums ist der echte **Wilhelm's** antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee auch zu haben in **Laibach: Peter Lassnik; — Adelsberg: Jos. Kupferschmidt, Apotheker. — Cilli: Baumbach'sche Apotheke; Franz Rauscher; Carl Krisper; — Görz: A. Franzoni; — Klagenfurt: C. Clementschitsch; — Marburg: Alois Quandest; — Prassberg: Tribue; — Rudolfswerth: Dom. Rizzoli, Apotheker; — Villach: Math. Fürst; — Warasdin: Dr. A. Hammer, Apotheker.**